



BILDUNG 2024

JG RHEIN-MAIN

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AH	Antoniushaus
ADH	Alfred-Delp-Haus
STV	Sankt Vincenzstift
BR	Billardraum
BTHG	Bundesteilhabegesetz
FLI	Fliegerraum
K1	Konferenzraum 1
K2	Konferenzraum 2

LIEBE MITARBEITERINNEN, LIEBE MITARBEITER, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

was lange währt, wird endlich gut:

wir freuen uns, nachdem bereits viele interne Fortbildungen schon über unser Buchungsportal für Sie sichtbar und buchbar waren, Ihnen nun auch endlich unseren Bildungsplaner für 2024 aushändigen zu können.

Im Bereich Bildung haben wir uns in diesem Jahr nicht nur personell neu aufgestellt, sondern auch inhaltlich:

Neben einigen neuen Bildungsangeboten ist in diesem Jahr ebenfalls neu, dass auch externe Interessenten einzelne Bildungsangebote buchen und besuchen können.

Wir laden Sie hiermit ganz herzlich dazu ein, unsere Fortbildungsangebote zu besuchen und dort die Gelegenheit zu nutzen, sich über die einzelnen Verbünde und sogar über das eigene Unternehmen hinaus mit anderen Beschäftigten aus dem Tätigkeitsbereich auszutauschen und zu vernetzen.

Wir hoffen, unsere Angebote unterstützen Sie bei der Bewältigung Ihrer täglichen Arbeit.



ppa. Veronika Keller
Leitung Fachbereich Personal



i.A. Angela Pfriem
Personal- und Bildungsreferentin

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	02
Vorwort	03
Inhaltsverzeichnis	04
Anmeldung	06
B.1 Führungskräfteentwicklung	07
B.1.1 Arbeitsrecht für Führungskräfte	08
B.1.2 Arbeitszeit für Dienstplaner:innen	09
B.2 Pädagogische Themen	11
B.2.1 Kollegiale Unterstützung bei Übergriffen auf Mitarbeitende	12
B.2.2 Deeskalationstraining nach ProDeMa® (1 Tag)	13
B.2.3 Deeskalationstraining nach ProDeMa® (2 Tage)	14
B.2.4 Autismus TEACCH®	15
B.2.5 Epilepsie – Formen und Behandlung	16
B.2.6 Demenz – Diagnostik und Begleitung	17
B.2.7 Psychische Störungen/Krankheitsbilder und Psychopharmaka	18
B.2.8 Traumapädagogik	19
B.2.9 Bindungen und Bindungsstörungen	20
B.2.10 Entwicklungspsychologie	21
B.2.11 Das Handlungskonzept Neue Autorität/Pädagogische Präsenz	22
B.2.12 Entwicklung von Sprache und Kommunikation bis zum ersten Wort	23

	Seite
B.2.13 Sprachförderung im Alltag	24
B.2.14 MARTE MEO®	25
B.2.15 Schlucken und Schluckstörungen	26
B.2.16 Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen	27
B.2.17 Letzte Hilfe	28
B.2.18 Sexualpädagogisches Konzept	29
B.2.19 Kinästhetik als Konzept zur ganzheitlichen Gesundheitsentwicklung im Alltag	30
B.3 Persönliche und soziale Kompetenzen	31
B.3.1 Nähe und Distanz im beruflichen Umfeld	32
B.3.2 Gewaltfreie Kommunikation	33
B.3.3 Einfach gegen Cybermobbing	34
B.4 Fortbildungsreihen	35
B 4.1 Mit Hand und Herz	36
B.4.2 Pädagogik für Pflegefachkräfte	38
B 4.3 Professionell Gruppen leiten	39
B.4.4 Praxisanleiter:in in der Eingliederungshilfe	40
B.5 Welcome	41
Neu in der JG Rhein-Main	42
B.6 E-Learning	43
E-Learningportal OLE+	44
Unsere Referent:innen	46
Ansprechpartner:innen	47

ANMELDUNG

Im Laufe des Jahres werden alle Mitarbeiter:innen ihren Vivendi PEP Zugang erhalten und können sich dann unter der Rubrik RM Bildungsplaner zu den Fortbildungen anmelden:

Schritt 1:

Klicken Sie in Vivendi PEP Selfservice oben rechts auf den Button **Fortbildungen**.

Schritt 2:

Wählen Sie unter **Fortbildungsangebote / RM Bildungsplaner** Ihre gewünschte Schulung aus.

Schritt 3:

Melden Sie sich unter **ANMELDEN** an.



Nach Freigabe Ihres Antrages in Vivendi PEP (durch Dienstplaner:in und Vorgesetzte:n) erscheint Ihre gewünschte Fortbildung in Ihrem persönlichen Dienstplan.

Mitarbeiter:innen, die noch keinen Vivendi PEP Zugang haben, können über Ihren Vorgesetzten über die E-Mail Adresse **bildung@jg-rhein-main.de** angemeldet werden. Ebenso können sich Externe über diese E-Mail Adresse zu den Fortbildungen anmelden.

! Standard-Schulungen sind in dieser Broschüre nicht enthalten.
Eine Übersicht mit allen Informationen finden Sie im Intranet unter *Bildung*.



B.1 FÜHRUNGS- KRÄFTE- ENTWICKLUNG

- B.1.1 Arbeitsrecht für Führungskräfte
- B.1.2 Arbeitszeit für Dienstplaner:innen

B.1.1

ARBEITSRECHT FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

Zielgruppe: Bereichs- und Abteilungsleitungen,
Gruppenleitungen und -koordinator:innen

- • • **16.05.2024** 09:00-15:00 Uhr Ort/Raum: AH / K1
- • • **06.06.2024** 09:00-15:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Petra Gieffers

Sie haben sich schon immer gefragt, welche Fragen Sie in einem Vorstellungsgespräch stellen dürfen? Welche Befristungsmöglichkeiten habe ich?

Im Führungsalltag werden Sie immer wieder mit arbeitsrechtlichen Fragestellungen konfrontiert. Dieses Seminar soll Ihnen Handlungssicherheit bei immer wiederkehrenden Themen bieten.

Ziele

- Rechtssicherheit im Führungsalltag
- Vermeidung von typischen Fehlerquellen

Inhalte

- Einstellungsprozess: Fragerecht, Probezeit, Schwerbehinderung, Befristung
- Umfang des Direktionsrechts
- Krankmeldung und Arbeitsunfähigkeit
- Erstellung von Zeugnissen
- Beendigung des Dienstverhältnisses

B.1.2

ARBEITSZEIT FÜR DIENSTPLANER:INNEN

Zielgruppe: Dienstplaner:innen, Führungskräfte

- • • **25.09.2024** 09:00-14:00 Uhr Ort/Raum: AH / K 1
- • • **31.10.2024** 09:00-14:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Petra Gieffers

Einen Dienstplan zu schreiben, ist gar nicht so einfach! Welche rechtlichen Rahmenbedingungen muss ich beim Einsatz von Mitarbeiter:innen und bei der Dienstplanung beachten? Wie bringe ich die Wünsche der Mitarbeiter:innen mit ein?

Dieses Seminar richtet sich an Dienstplaner:innen und Führungskräfte, die sich in ihrem Berufsalltag mit Fragen zur Arbeitszeit konfrontiert sehen. Es soll einen Überblick über gesetzliche Grundlagen sowie AVR-Bestimmungen zur Arbeitszeitgestaltung bieten. Dabei werden auch aktuelle betriebliche Regelungen mit einbezogen.

Ziele

- Rechtssicherheit bei der Gestaltung von Dienstplänen
- Souveräner Umgang mit Fragen zur Arbeitszeit

Inhalte

- Rechtsgrundlagen der Arbeitszeitgestaltung
- Höchstarbeitszeit, Ruhezeit, Ruhepausen
- Nacharbeit, Wechselschicht- und Schichtarbeit
- Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft
- Arbeit an Sonn- und Feiertagen

“

**VON DEM, WAS WIR
NOCH NICHT WISSEN,
KÖNNEN WIR
AM MEISTEN LERNEN.**

EMIL KAHLENBERG

”



B.2 PÄDAGOGISCHE THEMEN

- B.2.1 Kollegiale Unterstützung
- B.2.2 Deeskalationstraining nach ProDeMa® (1 Tag)
- B.2.3 Deeskalationstraining nach ProDeMa® (2 Tage)
- B.2.4 Autismus TEACCH®
- B.2.5 Epilepsie – Formen und Behandlung
- B.2.6 Demenz – Diagnostik und Begleitung
- B.2.7 Psychische Störungen/Krankheitsbilder
- B.2.8 Traumapädagogik
- B.2.9 Bindungen und Bindungsstörungen
- B.2.10 Entwicklungspsychologie
- B.2.11 Das Handlungskonzept
- B.2.12 Entwicklung von Sprache
- B.2.13 Sprachförderung im Alltag
- B.2.14 MARTE MEO®
- B.2.15 Schlucken und Schluckstörungen
- B.2.16 Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen
- B.2.17 Letzte Hilfe
- B.2.18 Sexualpädagogisches Konzept
- B.2.19 Kinästhetik

B.2.1

KOLLEGIALE UNTERSTÜTZUNG

bei Übergriffen auf Mitarbeiter:innen

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen

• • • **05.06.2024** 13:00-14:30 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Veronika Link

In unserer alltäglichen Arbeit kommt es immer wieder zu gewaltsamen Ereignissen, die für Mitarbeiter:innen sehr belastend sein können.

Nach Informationen zum Thema Trauma wird in diesem Workshop thematisiert, dass nach einer aggressiven Krise meistens unsere Kolleg:innen die wichtigsten Ansprechpartner:innen sind.

Wie sieht wirksame Unterstützung aus, damit wir uns sicher fühlen und belastende Erlebnisse gut verarbeiten können?

Ziel

- Unterstützungsmöglichkeiten durch Kolleg:innen erkennen

Inhalte

- Informationen zum Thema Trauma
- Austausch im Kolleg:innenkreis

B.2.2

DEESKALATIONSTRAINING

nach ProDeMa® (1 Tag)

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen

• • • **22.04.2024** 09:00-16:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referent: Stephan Rall

Ein Konflikt bahnt sich an, eine Situation droht zu eskalieren. Leistungsnehmer:innen sind erregt, verwirrt oder aggressiv. Nun hilft das richtige Wort, die richtige Geste, das richtige Auftreten zur rechten Zeit.

Ziele

- Selbstsicherheit in eskalierenden Situationen
- Eigenschutz für Mitarbeiter:innen in herausfordernden Situationen
- Perspektivenwechsel üben: die Sichtweisen der Leistungsnehmer:innen einnehmen können

Inhalte

- Vorstellung des 7-Stufen-Modells nach ProDeMa®
- Entwicklung einer inneren Haltung
- Rahmenbedingungen und Räumlichkeiten
- Physische und psychische Faktoren des Aggressors
- klientenschonende Körperinterventionstechniken

B.2.3

DEESKALATIONSTRAINING

nach ProDeMa® (2 Tage)

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen

• • • **21.-22.10.24** 09:00-16:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referent: Stephan Rall

Ein Konflikt bahnt sich an, eine Situation droht zu eskalieren. Leistungsnehmer:innen sind erregt, verwirrt, aggressiv. Nun hilft das richtige Wort, die richtige Geste, das richtige Auftreten zur rechten Zeit.

Ziele

- Selbstsicherheit in eskalierenden Situationen
- Eigenschutz für Mitarbeiter:innen in herausfordernden Situationen
- Perspektivenwechsel üben: die Sichtweisen der Leistungsnehmer:innen einnehmen können

Inhalte

- Vorstellung des 7-Stufen-Modells nach ProDeMa
- Entwicklung einer inneren Haltung
- Rahmenbedingungen und Räumlichkeiten
- Physische und psychische Faktoren des Aggressors
- Klientenschonende Körperinterventionstechniken (2. Tag Wiederholung)
- Verbale Deeskalation (intensive Vermittlung + Übung)

B.2.4

AUTISMUS TEACCH®

Zielgruppe: Insbesondere Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Betreuung und Pflege; interessierte Mitarbeiter:innen

• • • **05.07.2024** 09:00-16:00 Uhr Ort/Raum: AH / K1

• • • **26.09.2024** 09:00-16:00 Uhr Ort/Raum: AH / K1

Referentin: Stefanie Wetter

Besonderheiten in der Wahrnehmung und Informationsverarbeitung bei Menschen mit Autismus führen dazu, dass dieser Personenkreis ganz besonders von strukturierenden und visuellen Hilfen profitieren kann. Auf dieser Erkenntnis basiert der TEACCH®-Ansatz zur pädagogischen Förderung autistischer Menschen, der seit über

30 Jahren in den USA erprobt und weiterentwickelt wird. Structured TEACCHing, die Strukturierung in der pädagogischen Förderung und im Alltag, gehört daher zu den grundlegenden Elementen der Arbeit nach dem TEACCH®-Ansatz. Diesen werden Sie in dem **eintägigen** Seminar kennenlernen.

Ziel

- Kennenlernen der Methode des Structured TEACCHing

Inhalte

- Vorstellung theoretischer Grundlagen
- Vorstellung des Konzeptes des TEACCH®-Ansatzes
- Hinweise und Hilfen zur Entwicklung von Strukturierungsmaßnahmen sowie zu deren praktischer Anwendung

B.2.5

EPILEPSIE

Formen und Behandlung

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen aus den
Bereichen Betreuung und Pflege

- • • **11.07.2024** 09:00-12:00 Uhr Ort/Raum: AH / K1
- • • **28.11.2024** 09:00-12:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Dr. Elke Wöhrnschimmel

Epilepsien sind eine sehr häufige neurologische Erkrankung und gehören zum Alltag vieler Klient:innen in der Eingliederungshilfe. Epileptische Anfälle treten häufig unvorhersehbar auf und haben das Potenzial Betroffene und Mitarbeiter:innen zu verunsichern.

Ziele

- Entwicklung einer Grundhaltung, die die psychosozialen Folgen im Blick hat und Teilhabe ermöglicht
- Sicherheit im Umgang mit akuten epileptischen Anfällen

Inhalt

- Grundkenntnisse zum Krankheitsbild

B.2.6

DEMENZ

Diagnostik und Begleitung

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen

• • • **05.09.2024** 13:00-15:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Veronika Link

Was tun, wenn sich Menschen mit geistiger Beeinträchtigung im Alter plötzlich verändern, sozial isolieren, passiv oder gar aggressiv werden? Hinter diesem Verhalten kann eine beginnende oder fortgeschrittene Demenz stecken, die von uns zunächst erkannt werden muss.

Bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung treten alle Formen der Demenz genauso auf wie in der Gesamtbevölkerung. Oft zeigen sich demenzielle Erkrankungen aber schon zu einem früheren Zeitpunkt und mit anderen Symptomen.

Ziele

- Hinweise auf eine Demenzerkrankung erkennen
- Kompetenzen erwerben für eine fachliche Begleitung der betroffenen Personen

Inhalte

- Formen und Ursachen von Demenzerkrankungen
- Typische Verläufe bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- Symptome und Diagnosestellung
- Praktische Anregungen für den alltäglichen einfühlsamen Umgang mit Demenzerkrankten
- Erfahrungsaustausch mit Kolleg:innen

B.2.7

PSYCHISCHE STÖRUNGEN

Krankheitsbilder und Psychopharmaka

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Pflege und Betreuung

- • Termine werden im Laufe des zweiten Halbjahres 2024 bekannt gegeben.

Referent:in: N.N.

Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung haben ein erhöhtes Risiko an psychischen Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten zu leiden. In diesem Seminar möchten wir einen Überblick über häufige Krankheitsbilder und Symptomatiken geben. Die therapeutischen Möglichkeiten mit Schwerpunkt auf der Psychopharmakotherapie sind ebenso Bestandteil des Seminars.

Ziele

- Einblick in psychiatrische Krankheitsbilder
- Verbesserung der Handlungsfähigkeit im beruflichen Alltag

Inhalte

- Überblick über häufige Krankheitsbilder
- Symptomatik sowie therapeutische Möglichkeiten

B.2.8

TRAUMAPÄDAGOGIK

Zielgruppe: Insbesondere interessierte Mitarbeiter:innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

• • • **15.05.2024** 09:00-15:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Astrid Blumenschein

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die über die Jugendämter zu uns kommen, erhöht sich immer weiter. Nicht immer liegen konkrete Informationen darüber vor, was den Kindern und Jugendlichen widerfahren ist. Oft sehen wir die Auswirkungen traumatischer Lebenserfahrungen nur anhand ihres aktuellen Verhaltens.

Im Leben geistig beeinträchtigter Menschen können auch diese traumatischen Erfahrungen eine Rolle spielen: frühe und lange Krankenhaus-

aufenthalte, lebensbedrohliche Erkrankungen, Heimaufnahmen bereits im Babyalter etc.

Welches Verständnis vermittelt uns die Traumapädagogik für Kinder und Jugendliche mit traumatischen Lebenserfahrungen?

Welche pädagogische Unterstützung benötigen sie und wie setzen wir Regeln und Grenzen entwicklungsfördernd ein?

Ziel

- Blick auf Auswirkungen von traumatisierten Lebenserfahrungen schärfen

Inhalte

- Entstehung, Symptome und Auswirkungen von Traumata
- Pädagogische Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit traumatischen Lebenserfahrungen

B.2.9

BINDUNGEN UND BINDUNGSSTÖRUNGEN

Bedeutung des Bindungskonzepts und der emotionalen Entwicklung im Kontext pädagogischer Arbeit

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen

• • • **12.09.2024**

09:00-12:00 Uhr

Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Sabine Lehnert

Bei unserer Arbeit begegnen wir immer wieder Menschen, die in ihrer Kindheit schmerzhaftes Beziehungserfahrungen gemacht haben. Dazu gehören lange Krankenhausaufenthalte bedingt durch medizinische Komplikationen oder durch eine zu frühe Geburt, häufige Bezugspersonenwechsel oder gar Gewalterfahrungen in frühesten Kindheit. Frühe Bindungserfahrungen haben aber immensen Einfluss auf unser späteres Leben.

Sie steuern zukünftige Erwartungen an Beziehungen, Lernprozesse und sind Ursache für (schädigende) Verhaltensmuster.

Bindung steht im engen Zusammenhang mit emotionaler Entwicklung. Auch können über das intellektuelle Entwicklungsalter keine Rückschlüsse auf das emotionale Entwicklungsalter gezogen werden. Häufig erfolgt die Entwicklung nicht parallel.

Ziel

- Einblick in die Bindungstheorie und deren Bedeutung

Inhalte

- Bindungsmuster und -störung
- Bindungsgestörte Menschen verstehen lernen
- Mögliche pädagogische Interventionen im Alltag
- Phasen der emotionalen Entwicklung
- Belastende Verhaltensmuster im Gruppenkontext als Folge von Bindungsproblematik oder geringen emotionalem Entwicklungsalter
- Vorstellung des Fragebogens „Skala der emotionalen Entwicklung (SEED)“

B.2.10

ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE

Zielgruppe: Fachkräfte und Betreuungsassistent:innen

• • • **18.09.2024** 09:00-12:00 Uhr Ort/Raum: AH / K1

Referentin: Sabine Lehnert

Teilnahmegebühr: 80 € (für Mitarbeiter:innen kostenfrei)

Die Entwicklung eines Kindes bzw. Jugendlichen zu verstehen, ist eine wesentliche Aufgabe einer pädagogischen Fachkraft. Dabei ist es wichtig, die Entwicklungsperioden zu erkennen und die damit verbundenen Aufgaben zu verstehen.

Menschen mit Beeinträchtigung durchlaufen dieselben Entwicklungsphasen. Nur sind die Entwicklungsschritte oft verzögert oder stagnieren gar. Der Entwicklungsverlauf über die einzelnen Entwicklungsbereiche ist oft nicht synchron. Das führt nicht selten zu Irritationen in der Umwelt und bei den begleitenden Personen.

Ziele

- Kennenlernen entwicklungspsychologischer Grundlagen
- Besonderheiten in der Entwicklung von Menschen mit Beeinträchtigung

Inhalte

- Darstellung der einzelnen Entwicklungsphasen in den Bereichen Kognition und Informationsverarbeitung, der Motivation, der moralischen, emotionalen und sozialen Entwicklung
- Normale Entwicklungskrisen: Symbiose-Autonomie-Konflikt („Trotzalter“) und Pubertät
- Vorstellung gängiger Entwicklungs- und Intelligenzverfahren

B.2.11

DAS HANDLUNGSKONZEPT NEUE AUTORITÄT/PÄDAGOGISCHE PRÄSENZ

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen

• • • **30.09. + 04.11.24** 09:00-16:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referent: Karlfried Heinz

In der Rolle als Erziehungsverantwortlicher (Betreuer:innen sowie Lehrer:innen) erleben viele oft große Unsicherheit in der Kindererziehung:

Welche Mittel und Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit gewalttätigem, selbstdestruktivem, verweigerndem oder ängstlich-zwanghaftem Verhalten von Kindern und Jugendlichen sind zielführend?

Das von Haim Omer, Professor für Klinische Psychologie an der Universität Tel Aviv, entwickelte Konzept der „Neuen Autorität“ basiert größtenteils auf der Idee des gewaltlosen Widerstands von Mahatma Gandhi und hat sich als hilfreich erwiesen in Krisensituationen als auch als Haltungs- und Handlungskonzept.

Ziel

- Entwicklung einer inneren Haltung zum Kind/Jugendlichen

Inhalte

- Vorstellung der Kernaspekte des Konzeptes
- Entwicklung einer inneren Haltung in der Beziehung zum Kind/Jugendlichen
- Kennenlernen der Methoden
- Umgang mit schwierigem Klientel

B.2.12

ENTWICKLUNG VON SPRACHE UND KOMMUNIKATION BIS ZUM ERSTEN WORT

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen

• • • **11.11.2024** 09:00-12:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Christa Stolz

Bevor Kinder erste Wörter wie z.B. Mama, Papa oder Auto gebrauchen, haben sie im Umgang mit ihren Bezugspersonen schon sehr viel über Kommunikation und die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten gelernt.

In dieser Fortbildung wird auf wichtige Entwicklungsschritte eingegangen und aufgezeigt, welches Verhalten der Bezugspersonen sich positiv auf die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten auswirkt.

Ziel

- Vermittlung bzw. Erhalt von Grundkenntnissen zur vorsprachlichen kommunikativen Entwicklung

Inhalte

- Einige Grundannahmen
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Voraussetzungen für den Lautspracherwerb
- Stufen der Kommunikationsentwicklung
- Die Entwicklung der Kommunikation unterstützen

B.2.13

SPRACHFÖRDERUNG IM ALLTAG

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen aus dem Bereich Kinder/Jugend in der Eingliederungshilfe sowie der Jugendhilfe

• • • **04.07.2024** 09:00-13:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Christa Stolz

Kinder erlernen Sprechen und Sprache in der Interaktion mit ihren Bezugspersonen, die sich häufig intuitiv sprachförderlich verhalten.

Diese Fortbildung trägt dazu bei, dass Mitarbeiter:innen der KiJU-Wohngrup-

pen Fördermöglichkeiten im Alltag besser erkennen und sich bewusst sprachförderlich verhalten können. Zu einzelnen Bereichen wie z.B. Wortschatzaufbau oder Erweiterung der Satzlänge sollen Spielideen gezeigt werden.

Ziel

- Möglichkeiten sprachlicher Förderung im Alltag erkennen und nutzen können

Inhalte

- Voraussetzungen für den Spracherwerb
- Meilensteine der ein- und mehrsprachigen Entwicklung
- Sprachförderliches Verhalten: Ein gutes Modell sein
- Verschiedene Bereiche gezielt fördern: Spielideen

B.2.14

MARTE MEO®

Zielgruppe: Fachkräfte und Betreuungsassistent:innen

• • • **19.09.2024** 09:00-12:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Astrid Blumenschein

Teilnahmegebühr: 80 € (für Mitarbeiter:innen kostenfrei)

In unserem Arbeitsfeld treffen wir auf Menschen in unterschiedlichen Altersstufen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten. Für sie ist es besonders wichtig, dass sie in gelingende Interaktions- und Kommunikationsprozesse eingebettet sind.

Das Konzept MARTE MEO® wurde ursprünglich von Maria Aarts in der stationären Arbeit mit Autisten entwickelt. Heute findet es Anwendung in verschiedensten beruflichen Kontexten in über 40 Ländern: in Kitas,

Schulen, in der Pflege, bei Menschen mit Beeinträchtigungen und Entwicklungsstörungen sowie bei Demenz.

Im Sinne einer gelingenden Kommunikation kann MARTE MEO® auch präventiv wirken und beim Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten hilfreich sein.

Basiselemente gelingender Kommunikation werden zunächst beobachtet, konkret erlernt und durch Videounterstützung sichtbar und damit veränderbar gemacht.

Ziel

- Kennenlernen der MARTE MEO®-Methode

Inhalt

- Grundlagen und Grundprinzipien des MARTE MEO®-Konzeptes

B.2.15

SCHLUCKEN UND SCHLUCKSTÖRUNGEN

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Erwachsene und Betreutes Wohnen

• • • **10.09.2024** 09:00-12:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Christa Stolz

Wir schlucken ca. 1mal in der Minute – ohne, dass wir es merken – und setzen dabei 56 Muskelpaare ein.

Erst wenn das Schlucken und damit die Nahrungsaufnahme gestört ist, widmen wir diesem Vorgang Aufmerksamkeit.

Diese Fortbildung trägt dazu bei, dass die Teilnehmenden mehr über den „normalen“ Schluckvorgang wissen, um Abbauprozesse und Symptome von Schluckstörungen besser erkennen und darauf reagieren zu können.

Ziel

- Vermittlung von Grundkenntnissen zu normalen und gestörten Abläufen beim Schlucken

Inhalte

- Der Schluckvorgang beim gesunden Menschen
- Definition und Einteilung von Schluckstörungen
- Symptome von Schluckstörungen
- Ess- und Trinkregeln
- Abbauprozesse im Alter

B.2.16

ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN UND ANGEHÖRIGEN

Zielgruppe: Fachkräfte und Betreuungsassistent:innen

• • • **21.11.2024** 09:00-12:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Sabine Lehnert

Teilnahmegebühr: 80 € (für Mitarbeiter:innen kostenfrei)

Familien mit einem beeinträchtigten Angehörigen haben oft eine besondere Lebensgeschichte. Bewohner:innen – egal in welchem Alter sie bei uns einziehen – haben damit auch immer diese Geschichte und ihre Familie „mit im Gepäck“. Meist ist der unausgesprochene Anteil dieses Gepäcks besonders groß: Dazu gehören Erwartungen, Befürchtungen, schlechte Erfahrungen, Skepsis, Kränkungen, Trauer, Botschaften aus der Umwelt und vieles mehr.

Die Entscheidung der Eltern, ihr Kind in einer stationären Einrichtung unterzubringen, ist immer die letzte aller Möglichkeiten. Oft geht ihr eine jahrelange Überforderung aller Familienmitglieder voraus. Dies stellt insbesondere dann hohe fachliche Ansprüche an uns, wenn die Kinder aufgrund problematischer Familienverhältnisse bei uns einziehen und die Entscheidung z.B. ein Jugendamt getroffen hat. Konflikte sind in diesem Spannungsfeld oft unausweichlich!

Ziele

- Betrachtung der klassischen „Stolpersteine“ in der Zusammenarbeit mit Angehörigen
- Besprechen von gegenseitigen Erwartungen
- Wechsel der Perspektiven
- Überdenken der inneren Haltung
- Erarbeitung von Möglichkeiten, wie Grenzen klar und vorbeugend kommuniziert werden können

B.2.17

LETZTE HILFE

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen

• • • **09.10.2024** 12:00-16:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentinnen: Sonja Köhnen und Nicole Jung

Letzte Hilfe Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierungen sowie einfache Handgriffe in der Sterbebegleitung. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Ziel

- Grundlagen und Sicherheit vermitteln in der Sterbebegleitung

Inhalte

- Sterben als Teil des Lebens
- Vorsorgen und entscheiden
- Leiden lindern
- Abschied nehmen

B.2.18

SEXUALPÄDAGOGISCHES KONZEPT

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen

• • • **03.09.2024** 13:00-15:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referentin: Veronika Link

Jeder Mensch ist ein sexuelles Wesen und hat ein Recht auf Aufklärung, die dem Alter und Entwicklungsstand entspricht.

Dabei unterstützen die Mitarbeitenden im ersten und eventuell auch im zweiten Lebensraum.

Bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung beobachten wir eine große Vielfalt von sexuellen Verhaltensweisen. Unwissenheit und fehlende Aufklärung können in einigen Fällen

die Ursache für auffälliges (Sexual-) Verhalten sein oder dazu führen, dass körperliche Vorgänge als bedrohlich erlebt werden.

Dieses Seminar soll Mitarbeiter:innen darin unterstützen und befähigen, als informierte und verständnisvolle Ansprechpartner:innen zum Thema Sexualität zu begleiten und zu unterstützen, ein positives Selbstbild zu entwickeln und gelingende Beziehungen zu gestalten.

Ziele

- Kenntnisse erwerben zur sexualpädagogischen Entwicklungsbegleitung
- Arbeitsmaterialien und Methoden kennenlernen

Inhalte

- Kennenlernen unseres Fachkonzepts „Aufklärung und Sexualpädagogische Entwicklungsbegleitung“
- Vorstellung von Arbeitsmaterialien für verschiedene Personenkreise
- Zusammenhang mit dem Thema Gewaltschutz
- Fachlicher Austausch mit Kolleg:innen

B.2.19

KINÄSTHETIK ALS KONZEPT

zur ganzheitlichen Gesundheitsentwicklung im Alltag

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen aus den
Bereichen Pflege und Betreuung

• • • **13.-14.11.2024** 09:00-16:00 Uhr Ort/Raum: AH / BR

Referentin: Anja Hofmann

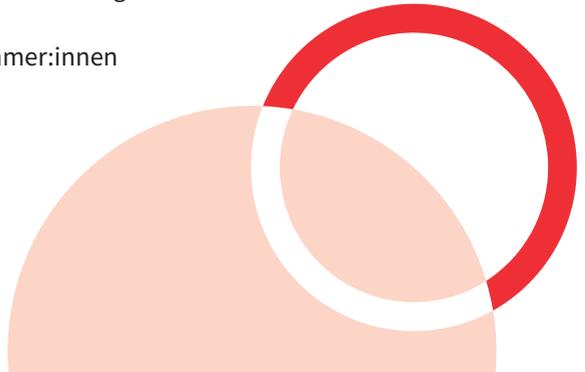
Das Kernelement von Kinästhetik ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung, denn alltägliche unbewusste Bewegungsmuster haben einen erheblichen Einfluss auf unsere Gesundheit. Kinästhetik hilft dabei, sensibler für die eigene Bewegung zu werden und dadurch die eigene Gesundheit zu entwickeln.

Sie als Mitarbeiter:innen unterstützen unsere Leistungsnehmer:innen bei ihren täglichen Aktivitäten und in der Pflege.

Kinästhetik zielt darauf ab, die tägliche Unterstützung unserer Leistungsnehmer:innen so zu gestalten, dass Sie die Bewegungsmöglichkeiten jedes einzelnen so weit wie möglich ausschöpfen und deren Bewegungskompetenz erhalten und sogar erweitern können. Dadurch werden Eigenaktivität sowie Mobilität gefördert.

Ziele

- Reduzierung von arbeitsbedingten körperlichen Beschwerden und Überlastungsschäden
- Förderung der Eigenaktivität sowie Mobilität der Leistungsnehmer:innen





B.3 PERSÖNLICHE UND SOZIALE KOMPETENZEN

- B.3.1 Nähe und Distanz im beruflichen Umfeld
- B.3.2 Gewaltfreie Kommunikation
- B.3.3 Einfach gegen Cybermobbing

B.3.1

NÄHE UND DISTANZ IM BERUFLICHEN UMFELD

Zielgruppe: Fachkräfte und Betreuungsassistent:innen

• • • **29.10.2024** 09:00-16:30 Uhr Ort/Raum: AH / K1

Referentin: Lina Porschen

Teilnahmegebühr: 120 € (für Mitarbeiter:innen kostenfrei)

Leistungsnehmer:innen in der sozialen Arbeit benötigen eine tragfähige Beziehung zu den Menschen, die mit ihnen und für sie arbeiten. Die Balance zwischen „Nähe und Weite“ zu halten, ist für Fachkräfte in der sozialen Arbeit nicht immer einfach.

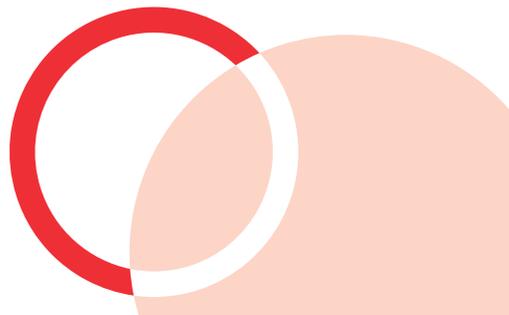
Stellen Sie fest, wo Sie stehen und reflektieren Sie Ihre professionelle Haltung. Nutzen Sie den Erfahrungsaustausch im Seminar, um neue Perspektiven auf Nähe und Distanz für sich zu entdecken. Lernen Sie Instrumente der professionellen Nähe kennen. Bestimmen Sie Ihren aktuellen Standpunkt der professionellen Nähe – näher oder weiter ...

Ziel

- Reflexion der professionellen Haltung im Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz

Inhalte

- Kommunikationsmodelle
- Grenzen und Grenzüberschreitungen
- Mein Standpunkt in Nähe/ in Distanz
- Reflexion der eigenen Handlungsweisen



B.3.2

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen

• • • **19.06.2024** 09:00-16:00 Uhr Ort/Raum: AH / K1

Referentin: Ulrike Kahmann

Erfolg und Zufriedenheit hängt zu einem großen Teil von unserer Haltung und von unserer Art zu kommunizieren ab. Das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation (GFK), auch Wertschätzende Kommunikation genannt, von Marshall B. Rosenberg bietet dafür die optimale Grundlage.

Ziel ist es, sowohl die eigenen Bedürfnisse als auch die Bedürfnisse unseres Gegenübers zu erkennen und Wege zu finden, beide zu erfüllen. Das gelingt

zum einen, wenn wir Vorwürfe anderer in das, was sie brauchen übersetzen können. Und es gelingt zum anderen, wenn wir uns ohne Dominanzstrategien anwenden zu müssen, ausdrücken können.

Das Seminar gibt Ihnen Einblicke in eine Kommunikationsmethode, die hilft, Konflikte zu vermeiden, Verbindung zum Gegenüber herzustellen und auch unter Belastung für sich zu sorgen.

Ziele

- Veränderungsbereitschaft von Mitmenschen steigern
- Souverän mit Vorwürfen, Kritik und Forderungen umgehen
- Sich für das eigene Anliegen einsetzen und gleichzeitig die Bedürfnisse der anderen Seite sehen
- Strategien für ein reibungsloses Miteinander entwickeln

Inhalte

- Dominanzstrategien erkennen und vermeiden
- Beobachtung statt Bewertung: Der gelungene Gesprächseinstieg
- Gefühle als Seismographen für Bedürfnisse erkennen und nutzen
- Bedürfnisse statt Strategien: Der Schlüssel zum entspannten Miteinander
- Bitte statt Forderung – Kooperationsbereitschaft erhöhen

B.3.3

EINFACH GEGEN CYBERMOBBING

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeiter:innen

• • • **13.06.2024** 09:00-16:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referent:innen: Ina Gebert + PIKSL-Expert:in

Wir alle nutzen die sozialen Medien, um unseren Bedürfnissen nach Austausch, Anerkennung und Zugehörigkeit nachzukommen. Doch können diese Medien auch genutzt werden, um andere auszugrenzen, zu beleidigen oder gar zu bedrohen.

In diesem Workshop wird für das Thema Cybermobbing sensibilisiert und gemeinsam werden Handlungsoptionen bei digitalen Konflikten erarbeitet.

Der Workshop besteht aus Informationseinheiten, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie spielerischen Elementen.

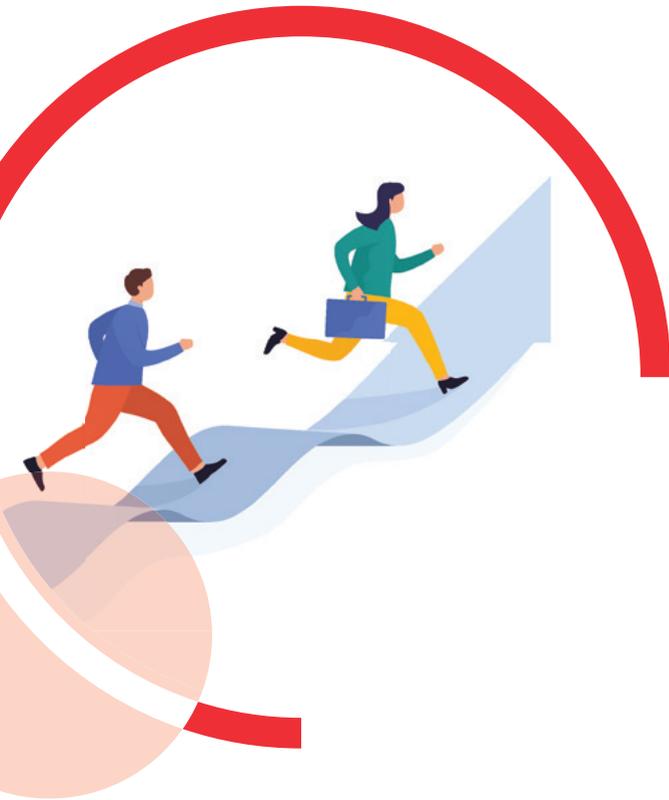
Die Durchführung der Schulung erfolgt durch ein inklusives PIKSL-Team (PIKSL – Digitale Teilhabe für Menschen mit und ohne Behinderung), in dem ein/e PIKSL-Expert:in mit Lernschwierigkeiten ihr/sein Wissen im Umgang mit Medien und Cybermobbing zielgerichtet weitergibt.

Ziele

- Sensibilisierung für das Thema Cybermobbing
- Entwicklung von Lösungsstrategien

Inhalte

- Was sind Konflikte? Und was ist Cybermobbing?
- Erarbeitung von Tipps gegen Cybermobbing
- Einführung rechtliche Grundlagen
- Social Media (Schwerpunkt: Einstellungen und Bildrechte)
- Wo finde ich Informationen (Hilfewebseiten und Apps)?
- Fallbeispiele zum Thema Cybermobbing



B.4 FORTBILDUNGS- REIHEN

- B.4.1 Mit Hand und Herz
- B.4.2 Pädagogik für Pflegefachkräfte
- B.4.3 Professionell Gruppen leiten
- B.4.4 Praxisanleiter:in in der Eingliederungshilfe

B.4.1

MIT HAND UND HERZ

Das Basisseminar für Quereinsteiger

Zielgruppe: Quereinsteiger, Nichtfachkräfte

• • • Start: Herbst 2024

Ziele

- Kennenlernen pädagogischer Grundprinzipien und Herangehensweisen
- Erlangung von Handlungsorientierung und Sicherheit für eine qualifizierte, am individuellen Bedarf orientierte Assistenz

Inhalte

- Modul 1: Behinderungsbilder/Bundesteilhabegesetz (BTHG)
- Modul 2: Kommunikation: MARTE MEO® und Unterstützte Kommunikation (UK)
- Modul 3: Beziehungsgestaltung/Pflege
- Modul 4: Verhaltensauffälligkeiten, Krise und Freiheitsfördernde Maßnahmen
- Modul 5: Deeskalationstraining
- Modul 6: Begleitung von Menschen mit schweren Beeinträchtigungen
- Modul 7: Zusammenarbeit mit rechtlichen Betreuern/BVP/Auswertung



Sie als Mitarbeitende ohne pädagogische oder pflegerische Fachausbildung sind in unseren Einrichtungen der Eingliederungshilfe in allen drei Verbänden unverzichtbar. Ihr Auftrag ist die Versorgung und Betreuung von Menschen mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf.

Mit dieser Fortbildung möchten wir Sie in der täglichen Arbeit in Hinblick auf Ihre Fachlichkeit und Rollenklärung stärken und Ihnen die Möglichkeit des Austausches und der Reflexion geben.

Sie erhalten eine Einführung in pädagogische und pflegerische Arbeitsweisen und lernen die Grundprinzipien des Arbeitens in der Eingliederungshilfe kennen. Immer mit dem Ziel, Handlungsorientierung und -sicherheit in der praktischen Arbeit zu erhalten.

Die Fortbildung umfasst sieben Tagesmodule und erstreckt sich über einen Zeitraum von 9 Monaten. Eine kontinuierliche Begleitung erfolgt durch die Mentorin Frau Bäumker aus dem Bereich Wohnen für Erwachsene.

B.4.2

PÄDAGOGIK FÜR PFLEGEFACHKRÄFTE

Zielgruppe: Pflegefachkräfte

••• Start: Herbst 2024

Pflegefachkräfte sind wichtige Mitarbeiter:innen in den Verbänden der JG Rhein-Main. Ihr Fachwissen in der medizinischen und pflegerischen Versorgung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ist für uns von hoher Bedeutung. Allerdings ist der pädagogische Auftrag häufig neu und oftmals unklar.

Mit dieser neuen Fortbildungsreihe möchten wir Sie in Ihrer pädagogischen Arbeit fachlich unterstützen.

Ziele

- Vermittlung pädagogischer Grundkenntnisse
- Reflexion pädagogischen Handelns

Inhalte

- Behinderungsbilder und BTHG
- Entwicklungspsychologie
- Bindungen und Bindungsstörungen
- Kommunikation
- Deeskalationstraining
- Freiheitsfördernde Maßnahmen
- Rollenverständnis und Reflexion

B.4.3

PROFESSIONELL GRUPPEN LEITEN

Zielgruppe: (zukünftige) Gruppenleitungen,
Gruppenkoordinator:innen, Hausleitungen

• • • Start: Herbst 2024

Gruppenleitungen im Bereich Wohnen wechseln häufig aus der Rolle der Fachkraft in Leitungsaufgaben. Sie sind für die Gestaltung und Erfüllung der (neuen) Aufgaben hoch motiviert und haben eine besondere Rolle im Team: Sie bleiben weiterhin Fachkraft und werden gleichzeitig Führungskraft. Diese besondere Rolle birgt zahlreiche Herausforderungen. Die neue Leitungskraft steht im Brennpunkt der unterschiedlichsten Interessen sowie Erwartungen und trägt Verantwortung sowohl für die Gestaltung der fachlichen Abläufe als auch für die Führung der Mitarbeiter:innen.

Sie haben bereits in Ihrem Team eine Führungsrolle übernommen oder werden diese Rolle in absehbarer Zeit übernehmen? Oder Sie haben noch keinen Kurs für Gruppenleitungen

besucht, wünschen sich aber ein professionelles Führungsverständnis und mehr Basics für die gute Bewältigung Ihrer Leitungsaufgabe? In dieser Fortbildung erhalten Sie die Gelegenheit, sich mit Ihren Führungsaufgaben und Ihrer neuen Rolle konstruktiv auseinanderzusetzen.

Ziele

- Auseinandersetzung mit den Anforderungen als Führungskraft
- Reflexion und Erweiterung der eigenen Führungskompetenzen
- Gewinnen von Sicherheit im alltäglichen Führungshandeln

Inhalte

- Rollenverständnis und Spannungsfelder in der Führung
- Teamentwicklung
- Kommunikation und Konflikte

B.4.4

PRAXISANLEITER:IN IN DER EINGLIEDERUNGSHILFE

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

- • Termine und Referent:innen werden im Laufe des zweiten Halbjahres 2024 bekannt gegeben.

In der Anleitung von Fachpraktikant:innen in der Ausbildung zu Heilerziehungspfleger:innen/ Erzieher:innen oder im Studium der Sozialen Arbeit, aber auch in der Arbeit mit FSJ/BFDler:innen und in der Einarbeitung von Hilfskräften werden häufig erfahrene pädagogische Fachkräfte eingesetzt.

Um diese verantwortungsvolle Aufgabe als Anleiter:in erfolgreich meistern zu können, erhalten Sie in dieser Fortbildung das notwendige Rüstzeug. Die Fortbildung erstreckt sich über 80 Unterrichtseinheiten und wird sowohl in Präsenz als auch digital stattfinden.

Ziele

- Vermittlung von Handlungskompetenzen
- Strukturierung des Anleitungsprozesses

Inhalte Modul 1 (40 Stunden)

- Klärung des Rollenverständnisses als Praxisanleiter:in
- Strukturen/Inhalte der Ausbildung kennen, Formulieren von Lernzielen, Erstellen des Ausbildungsplans
- Wie funktioniert Lernen?
- Wie gestalte ich Lernsituationen?
- Wie begleite ich den Lernprozess sinnvoll im Praxisalltag?

Inhalte Modul 2 (40 Stunden)

- Gestalten von Reflexionsgesprächen, Kennenlernen von Reflexionsmethoden
- Umgang mit Konfliktgesprächen und Krisen: Wie begleite ich in meiner Rolle als Anleiter:in?
- Erkennen und bewerten von Kompetenzen, Erstellen von Zwischen- und Abschlussbeurteilungen



B.5 WELCOME

Neu in der JG Rhein-Main

B.5

WELCOME

Neu in der JG Rhein-Main

Zielgruppe: Neue Mitarbeiter:innen aus allen Bereichen

- • • **26.06. + 28.08.2024** 09:00-12:00 Uhr Ort/Raum: AH / K1
- • • **01.07. + 23.09.2024** 09:00-12:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI
- • • **02.10. + 30.10.2024** 09:00-12:00 Uhr Ort/Raum: ADH / Säulenraum
- • • **20.11.24 + 15.01.25** 09:00-12:00 Uhr Ort/Raum: AH / K1
- • • **02.12.24 + 20.01.25** 09:00-12:00 Uhr Ort/Raum: STV / FLI

Referent:innen: Personalabteilung

Als neue Mitarbeiterin oder neuer Mitarbeiter in der JG Rhein-Main findet die Einarbeitung intensiv im eigenen Bereich und im engsten Kollegenkreis statt.

Um Ihnen jedoch einen weiteren Einblick in die Bereiche der JG Rhein-Main zu ermöglichen, laden wir Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

In zwei Modulen treffen sich alle neuen Mitarbeiter:innen der vergangenen Monate.

In **Modul 1** lernen Sie die Geschichte und die innere Struktur unserer Organisation kennen.

In **Modul 2** wird es praktischer: Wir stellen Ihnen das Intranet vor und zeigen Ihnen unsere Angebote im Bereich der Personalentwicklung.

Und natürlich sollen das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch nicht fehlen! Wer noch Zeit und Lust hat, kann sich gerne dem gemeinsamen Mittagessen anschließen.

Inhalte

- Übergreifende Themen und Bereiche in der JG Rhein-Main
- Relevante Informationen rund um die Arbeit in der JG Rhein-Main
- Austausch und Information zu offenen Fragen



B.6 E-LEARNING PORTAL OLE⁺

B.6

E-LEARNING PORTAL OLE⁺

Seit 2020 nutzen wir in der JG Rhein-Main das E-Learning-Tool OLE⁺.
Das digitale Seminarprogramm wurde stetig erweitert.

Folgende Schulungen werden derzeit angeboten:

- • • **Brandschutzunterweisung**
- • • **Arbeitssicherheit**
- • • **Datenschutz**
- • • **Grundlagen Hygiene und Coronavirus**
- • • **Expertenstandards Anwendung**
- • • **Folgebelehrung Infektionsschutz §43**
- • • **Freiheitsfördernde Maßnahmen**
- • • **Sachgerechter Umgang mit Arzneimitteln**

Die Schulungen werden den Mitarbeiter:innen je nach Abteilungszugehörigkeit und/oder Ausbildung individuell hinterlegt.

Im Intranet finden Sie unter der Rubrik *Bildung* weitere Informationen zum Anmeldeprocedere.



**WIR FREUEN UNS AUF
VERBÜNDEÜBERGREIFENDE
BEGEGNUNGEN.**



UNSERE REFERENT:INNEN

Astrid Blumenschein
Ina Gebert und Kolleg:in
Petra Gieffers
Karlfried Heinz
Anja Hofmann
Nicole Jung
Ulrike Kahmann
Sonja Köhnen
Sabine Lehnert
Veronika Link
Lina Porschen
Stephan Rall
Christa Stolz
Stefanie Wetter
Dr. Elke Wöhrnschimmel

HERZLICHEN DANK!

ANSPRECHPARTNER:INNEN

Haben Sie Fragen?

Gerne helfen wir persönlich,
per Telefon oder per E-Mail weiter:

Angela Pfriem

0151 5414 8216

Daniela Mayr

06722 901-448

Bernd Günther

06146 908-109

Für alle Fragen zum Thema Bildung
erreichen Sie uns per E-Mail über
bildung@jg-rhein-main.de

Zur JG Rhein-Main gehören die Antoniushaus gGmbH,
die Sankt Vincenzstift gGmbH und der Verbund Alfred-Delp-Haus.

JG Rhein-Main ist Teil der Josefs-Gesellschaft gAG, eines der größten katholischen Sozialunternehmen Deutschlands mit über 10.000 Mitarbeiter:innen in sechs Bundesländern. In ihrer Trägerschaft befinden sich Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, aber auch Krankenhäuser und Altenheime. Empowerment und Respekt, Solidarität und die Liebe zum Menschen werden in der Josefs-Gesellschaft großgeschrieben. Sie ist Mitglied im Deutschen Caritasverband.

IM MITTELPUNKT DER MENSCH.

Antoniushaus gGmbH

Burgeffstraße 42
65239 Hochheim am Main
www.jg-rhein-main.de

Sankt Vincenzstift gGmbH

Vincenzstraße 60
65385 Rüdesheim am Rhein
www.jg-rhein-main.de

